

139



2 Wochen
1 Fazit

**Viel Kritik am neuen Drogen-
bericht. Experten und Politiker
fuer bessere Tabakentwoehnung.**

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Der neue Drogen- und Suchtbericht positioniert sich skeptisch zur E-Zigarette. Er befasst sich kaum analytisch und nur holzschnittartig mit dem Dampfen. Es werden weder die Potenziale der E-Zigarette beim Tabak-Stopp noch eine künftige Tabakpräventionsstrategie beschrieben. Vielmehr führt der Bericht die vergangenen Maßnahmen auf.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die suchtpolitischen Sprecher der Oppositionsfraktionen kritisieren den Drogen und Suchtbericht. Insbesondere der Fachsprecher der FDP, Dr. Schinnenburg, findet deutliche Worte. Sie mahnen neue Konzepte und ein Umdenken in der Cannabis-Politik an.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesregierung arbeitet an einer Stellungnahme zum Vorstoß der Länderkammer zur Bekämpfung des illegalen E-Zigarettenhandels. Der Bundesrat hat einen Gesetzesvorschlag von Bayern angenommen, er die Möglichkeiten der Behörden gegen den illegalen Online-Handel verbessern soll. Er wird nun der Bundesregierung über zugeleitet.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: In den Niederlanden und Spanien kündigen sich weitere strikte Tabak- und Dampfer-Regulierungen an. Laut einem EuGH-Urteil dürfen CBD-Produkte in der EU verkauft werden. In Neuseeland wirbt die Gesundheits-NGO ASH für eine Nutzung der E-Zigarette bei der Tabak-Eindämmungspolitik.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Fachleute und Politiker setzen sich für neue, offenere Ansätze bei der Tabak-Prävention sowie die bessere Informierung der Ärzteschaft ein. In 2 Studien weist Prof. Polosa auf die günstigen Eigenschaften der E-Zigarette hin. NGOs mahnen den Einfluss der Tabak-Lobby in Deutschland an, während Studien für den Risiken des Dampfens warnen.</p>	
	<p>Medien: Die Medien berichten ausführlich über den Drogen- und Suchtbericht und das Thema Tabak. Sie greifen aber nicht die skeptischen Aussagen zum Dampfen auf. Ansonsten thematisieren sie am Rande einzelne tabakpolitischen Aspekte wie z.B. Umweltschutz der Rauchverbote während der Pandemie.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Deutliche Kritik am Drogen- und Suchtbericht](#)
- b) [In EU-Staaten zeichnen sich neue Regulierungen ab](#)
- c) [Aufruf: Experten und Politiker für bessere Tabak-Entwöhnung](#)
- d) [Neue Studien von Prof. Polosa](#)

Liebe Mitglieder,

nach unserer fruchtbaren Mitgliederversammlung am Donnerstag, bei der wir auch viele Fragen klären und Dinge diskutieren konnten, erhaltet Ihr in den nächsten Tagen auch das **Protokoll**. Es wird im **Mitgliederbereich** unserer Verbandshomepage zur Verfügung stehen. Zudem werden wird es bei unserem **Vorstandsbrief** mitschicken.

Nochmals besten Dank, dass ich in Vielzahl dabei ward! Wir freuen uns schon auf ein „richtiges“ Wiedersehen!

Euer BfTG-Team

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Stimmen zur E-Zigarette

“Der Jahresbericht der Drogenbeauftragten ist ein Armutszeugnis. Frau Ludwig verspricht darin eine ‚größtmögliche Offenheit‘, liefert aber kaum belastbare Daten. Eigene Konzepte fehlen fast völlig [...]. Er [der Bericht] dient offenbar in erster Linie der Selbstdarstellung von Frau Ludwig. Sie sollte statt dieser Ego-Show besser ernsthaft über beispielsweise eine Neuausrichtung der Cannabispolitik nachdenken [...].“

Pressemitteilung, 26.11.2020 (fdjpbst.de)

Datum: 26.11.2020

Meldung: In ihrem neuen [Drogen- und Suchtbericht](#) hebt die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU, MdB) die aktuellen Regulierungen zu Tabak und E-Zigarette hervor. Sie bewertet die E-Zigarettenregulierung positiv und betont erneut die Bedeutung des Jugendschutzes sowie das Risiko des Gateway-Effekts – an anderer Stelle des Berichts heißt es jedoch: „Der Anteil rauchender Jugendlicher befindet sich auf einem historischen Tiefstand.“ (S. 12). Der Bericht erwähnt zwar die geringere Schädlichkeit des Dampfens, warnt aber vor den Auswirkungen des Nikotinkonsums (S. 14). Die unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp wird nicht erwähnt. Die Cochrane-Studie von 2016 wird erwähnt, die neueste Ausgabe von 2020 jedoch nicht (S. 11). Diese zeichnete ein ausgewogenes Bild zur E-Zigarette (Report 136).

Ludwig kündigt weitere Maßnahmen zur Tabak-Entwöhnung für 2021. Sie unterstreicht das erhöhte Risiko von Rauchern eines schweren Krankheitsverlaufs bei COVID-19. Die aus Sicht einer Drogenbeauftragten eigentlich „positiven“ Ergebnissen werden nicht weiter ausgeführt: In allen Altersgruppen geht die Dampferquote zurück (zwischen 1,1 und 2,9 Prozentpunkten, S. 80).

Der bekannte Suchtexperte [Prof. Stöver](#) (Frankfurt UAS) kritisiert den Bericht. Die Todesfälle durch Rauchen „[...] könnten massiv reduziert werden, wenn es einen klaren Maßnahmenplan

zur Lösung des Problems geben und das Thema Schadensminderung in alle Bereiche der Suchtprävention integriert würde.“ Stöver bemängelt, dass Ludwig der Harm Reduction bei illegalen Drogen wie Heroin eine Bedeutung beimesse, dies jedoch beim Rauchen mit Blick auf die E-Zigarette ausklammere. Die suchtpolitischen Sprecher der Opposition bemängeln den Bericht – z.B. [Niema Movassat](#) (Die Linke, MdB). [Dr. Wieland Schinnenburg](#) (FDP, MdB) in von [Medien](#): „Dieser Drogen- und Suchtbericht ist einfach nur peinlich. [...] Er dient offenbar in erster Linie der Selbstdarstellung von Frau Ludwig.“ Die Medien greifen die skeptischen Aussagen des Berichts zum Dampfen nicht auf.

Quelle: [drogenbeauftragte.de](#) (Bericht), [drogenbeauftragte.de](#) (Statement), [fdpbt.de](#), [movas-sat.de](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [gruene-bundestag.de](#), [pressepor-tal.de](#), [berliner-zeitung.de](#), [tagesschau.de](#), [zeit.de](#), [n-tv.de](#), [morgenpost.de](#), [faz.net](#), [deutsch-landfunk.de](#), [thueringer-allgemeine.de](#), [hr-inforadio.de](#)

Datum: 18.11.2020

Meldung: Laut der Bundesregierung wurde mit der EU-Drogenstrategie, dem Aktionsplan der EU und den deutschen Maßnahmen zur Drogen- und Suchtpolitik wenig erreicht. Die Zahl der Abhängigen steigt. Der drogenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Wieland Schinnenburg (MdB), spricht sich mit Blick auf WHO-Empfehlungen dafür aus, Cannabis neu zu klassifizieren. Die UN-Suchtstoffkommission (CND) will am 2. Dezember darüber abstimmen.

Quelle: [deutsche-apotheker-zeitung.de](#), [bundestag.de](#)

Datum: 12.11.2020

Meldung: Die Tabaksteuereinnahmen bleiben in den ersten 10 Monaten 2020 stabil. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg das Steueraufkommen um 1,3 Prozent auf knapp 11,6 Mrd. €. Die Einnahmen durch Feinschnitt-Tabak stiegen um 20,6 Prozent auf etwa 1,6 Mrd. €, die bei Pfeifentabak um 46,7 Prozent auf 184,4 Mio. €. Die Einnahmen bei Tabak-Zigaretten sanken um 0,8 Prozent.

Quelle: [tabakzeitung.de](#)

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitt 2.1.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 27.11.2020, 24.11.2020, 23.11.2020, 22.11.2020, 21.11.2020

Meldung: Der Bundesrat hat eine bayerische [Gesetzesinitiative](#) verabschiedet, welche die Auskunftsrechte der Behörden ggü. den Paketdienstleistern stärkt. Sie sollen besser gegen illegale Warensendungen und die Absender vorgehen können. Der Entwurf wird der Bundesregierung zugeleitet, die dazu Stellung nimmt. Anschließend legt sie beide Dokumente dem Bundestag zur Entscheidung vor. Es gibt keine festen Fristen dafür.

Derweil befasst sich das Bundeslandwirtschaftsministerium federführend mit der Aufforderung der Bundesländer, verstärkt gegen den illegalen E-Zigarettenhandel im Internet vorzugehen (Report 134f.). Eine Stellungnahme der Bundesregierung wird für Mitte Dezember erwartet.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium stellte nochmals klar, dass in Einkaufszonen und anderen Bereichen mit Corona-bedingter Maskenpflicht das Rauchen nicht erlaubt ist. Die Kommunen könnten weitere Maßnahmen, wenn dies zum Infektionsschutz nötig sei.

Quelle: [bundesrat.de](#), [bundesrat.de](#), [bild.de](#), [wz.de](#), [express.de](#), [tag24.de](#), [zeit.de](#), [ruhr24.de](#), [radioemscherlippe.de](#), Hintergrundgespräch

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 23.11.2020, 21.11.2020, 20.11.2020, 19.11.2020, 17.11.2020

Meldung: Die Niederlande wollen die Verkaufsorte für Tabak-Produkte schrittweise einschränken. Dazu soll 2024 der Tabak-Verkauf in Supermärkten untersagt werden. 2022 sollen bereits Zigarettenautomaten und 2023 der Tabak-Onlinehandel verboten werden. Die Regierung will den Tabak-Verkauf bis 2030 auslaufen lassen. 2021 soll dazu eine Strategie erarbeitet werden.

Währenddessen bezeichnet eine Informationskampagne des spanischen Gesundheitsministeriums die E-Zigarette als keine weniger schädliche Alternative zu Tabak. Das Ministerium führt dabei den Konsum durch Jugendliche an. Es erwägt in einem neuen Gesetzgebungsverfahren die Gleichsetzung von E-Zigaretten und Tabak. Zuvor gab es einen Protestaufruf von 167 spanischen Gesundheitsexperten und -praktikern. Sie beanstandeten die offensive Bewerbung von HNB und E-Zigaretten durch die Tabak-Industrie. Ihnen zufolge wolle die Industrie damit Verluste im Tabak-Geschäft ausgleichen.

Quelle: [rijksoverheid.nl](#), [nltimes.nl](#), [volkskrant.nl](#), [sigmagazine.it](#), [ecigintelligence.com](#), [ensp.network](#)

Datum: 22.11.2020, 21.11.2020, 20.11.2020

Meldung: Auf Zigarettenschachteln sollen bereits ab Juli 2021 zusätzliche Umwelt-Warnzeichen aufgebracht werden. Ein entsprechender EU-Implementierungsrechtsakt wird im Januar 2021 erwartet. Die Maßnahme ist Teil eines EU-Programms zur Verringerung der Umweltbelastung durch Einwegplastik, wozu auch Sonderabgaben auf Müll gehören (Report 136, 132f., 130, 127, 119ff., 105ff., 100f., 96, 91f.). Auf lokal-regionaler Ebene wird immer wieder über dieses Müllproblem berichtet.

Die britische Regierung beobachtet die freiwilligen Maßnahmen der Tabak-Industrie zur Müllvermeidung. Sie behält sich eigene Maßnahmen vor, sollte das Problem nicht gelöst werden.

Quelle: [welt.de](#), [oldenburger-onlinezeitung.de](#), [soester-anzeiger.de](#), [parliament.uk](#)

Datum: 24.11.2020, 23.11.2020, 20.11.2020, 16.11.2020, 05.11.2020

Meldung: Der australische Senat hat einen Ausschuss für Tabak-Harm Reduction eingesetzt, der sich auch mit der Tabak-Industrie befassen soll. Ein Bericht wird im Dezember erwartet. Zudem haben lokale Behörden eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie befasst sich mit einer Strategie zur Tabak-Reduzierung und in diesem Zusammenhang auch mit der E-Zigarette.

In Neuseeland fiel die Raucherquote um 0,9-Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 11,6 Prozent. Um das Ziel eines rauchfreien Neuseelands zu erreichen, plädiert die Leiterin der Gesundheits-NGO ASH u.a. für eine bessere Aufklärung der Raucher und Stärkung der E-Zigarette.

Taiwan erwägt zur Stärkung des Jugendschutzes eine Regulierung von Aromen (Report 138). Auch ein Verbot für E-Zigaretten steht zur Diskussion. Gesundheitsschützer fordern ferner die Schließung von HNB-Geschäften. Indonesien hat sich derweil für die Einführung einer E-Zigarettensteuer entschlossen. Und nach dem E-Zigarettenverbot in Indien will *Vape Stop*, der größte indischen E-Zigarettenhändler, in Dubai einen weltweit operierenden Online-Handel aufbauen. Zu den Zielmärkten des Unternehmens zählt auch Europa.

Quelle: vapeast.com, aph.gov.au, tobaccojournal.com, vapingpost.com, taiwannews.com.tw, taiwannews.com.tw, expatlifeindonesia.com, vapeast.com, health.govt.nz (New Zealand Health Survey), tvnz.co.nz

Datum: 24.11.2020, 20.11.2020, 19.11.2020, 18.11.2020, 16.11.2020, 13.11.2020-11.11.2020

Meldung: 1,8 Prozent der deutschen Schüler rauchen täglich, 1,2 Prozent dampfen täglich, so der neue *European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs* (ESPAD) (S. 40). 40 Prozent hat schon mal E-Zigaretten probiert, 45 Prozent Tabak. Die 30-Tage-Prävalenz bei E-Zigaretten liegt bei 16 Prozent, die bei Tabak 20 Prozent. Dem Bericht zufolge sollen in den Berichtsstaaten 23 Prozent der Dampfer zuvor Nichtraucher und etwa 18 Prozent (Gelegenheits-)Raucher gewesen sein (S. 109). Die Autoren zeigen sich besorgt bzgl. des Dampfens, weisen aber auch darauf hin, dass es bzgl. des Gateway Effekts noch keine klare wissenschaftliche Aussage gibt (S. 109f.).

Während der Bericht in Deutschland bislang keinen Wiederhall findet, zeigen sich die irische Regierung und Gesundheitsschützer alarmiert. Der irische Gesundheitsminister hält das Ziel einer Raucherquote von unter 5 Prozent in 2025 für erreichbar. Irland plant weitere Verkaufs- und Werbebeschränkungen, wo Minderjährige sich aufhalten. 2020 soll eine Kampagne zum Tabak-Stopp starten und im März 2020 eine E-Zigarettenstudie des irischen *Health Research Board* beendet sein. Auch in anderen europäischen Staaten berichten Medien über ESPAD. Insgesamt rauchen die europäischen Jugendlichen weniger – nur ein Zehntel raucht täglich – und konsumieren dafür mehr Cannabis.

Quelle: espad.org, espad.org (Bericht), gov.ie, rcpi.ie, irishheart.ie, imt.ie, breakingnews.ie, imt.ie, extra.ie, imt.ie, gov.ie, gov.ie (Report zum Stand der Strategie Tobacco-free Ireland), newstalk.com, sundayworld.com, medicalxpress.com, vice.com, sofiaglobe.com, theportugalnews.com, quotidianosanita.it, publico.pt, euractiv.com

Datum: 19.11.2020

Meldung: EU-Staaten dürfen laut einem neuen EuGH-Urteil die Vermarktung von in anderen Mitgliedstaaten rechtmäßig hergestelltem Cannabidiol (CBD) nicht verbieten. Ein Vermarktungsverbot zum Schutze der öffentlichen Gesundheit könne gerechtfertigt sein. Ein Verbot dürfe aber nicht über das hinausgehen, was zur Erreichung dieses Ziels erforderlich sei. CBD könne nicht als Suchtstoff angesehen werden, so der EuGH. Daher seien die Bestimmungen über den freien Warenverkehr innerhalb der EU auch für CBD anwendbar. Hintergrund war eine Klage des Herstellers von *Kanavape*, einer CBD-haltigen E-Zigarette.

Quelle: curia.europa.eu, lto.de, beck.de, apotheke-adhoc.de, derstandard.de, nuernberger-blatt.de

2.5. Fachcommunity

Stimmen zur E-Zigarette

“The sensory experiences given by electronic cigarettes can help those who are unable to quit smoking with classic anti-smoking drugs [...] Smokers may prefer substitute products with characteristics similar to the act of smoking rather than being medicalized.”

Pressemitteilung zur Polosa-Studie, 12.11.2020 (coehar.org)

Datum: 24.11.2020, 12.11.2020

Meldung: Eine US-italienische Studie eines Teams um Prof. Polosa untersucht die Gründe, warum E-Zigaretten beim Rauch-Stopp helfen. Sie beleuchten u.a. die Bedeutung von Sensorik, Geschmack und

Geruch. 84 Prozent der Teilnehmer geben an, dass das Gefühl durch den Liquiddampf für die Raucherentwöhnung relevant sei, 91 Prozent sind der Meinung, dass der mit dem Dampfen einhergehende Genuss zum Tabak-Stopp beitrüge.

In einer weiteren international besetzten Studie untersuchte Prof. Polosa, ob das Dampfen die Verbreitung des Corona-Virus fördert. Die Untersuchung ergab, dass sich beim Dampfen das Risiko für Dritte um 1 Prozent – im Vergleich zu einer Aerosolbelastung durch eine nichtdampfende Person – erhöhe. Die Studie befindet sich im Peer-Review-Verfahren.

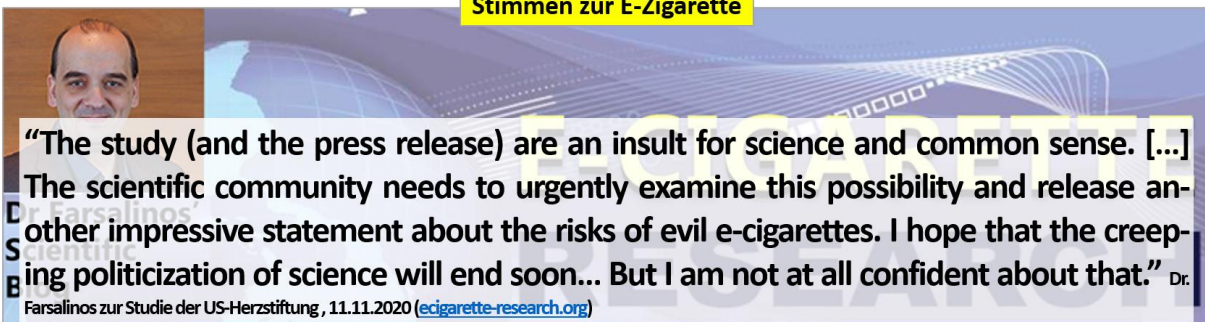
Quelle: coehar.org, pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, news-medical.net, medrxiv.org

Datum: 23.11.2020, 17.11.2020, 16.11.2020, 15.11.2020, 12.11.2020, 11.11.2020

Meldung: Laut einer Studie der Universität Boston haben Dampfer eine um 43 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit an Atemwegsbeschwerden zu erkranken. Dampfen sei mit einem 33-prozentigen Anstieg des Risikos für chronische Bronchitis, einem 57-prozentigen Anstieg des Risikos für chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD) und einem 31-prozentigen Anstieg des Asthmarisikos verbunden. Die Autoren nutzten dafür Umfrageergebnisse der PATH-Studie von 2013-2018. Kollegen der *University of North Carolina* bringen hingegen Beeinträchtigungen der Immunabwehr mit dem Dampfen in Verbindung. Diese sei bei vielen Probanden stärker gewesen als bei Rauchern. So könnten Dampfer anfälliger für Corona-Viren sein.

Die US-Herzgesellschaft, deren letzte Dampfer-Studie u.a. vom renommierten [Dr. Farsalinos](#) beanstandet wurde, stellt Info-Papier zur E-Zigarette bereit. Dort wird zwar die geringere Schädlichkeit im Vergleich zu Tabak angesprochen, im Grunde bleibt die einflussreiche NGO aber bei ihrer kritischen Einstellung.

Stimmen zur E-Zigarette



“The study (and the press release) are an insult for science and common sense. [...] The scientific community needs to urgently examine this possibility and release another impressive statement about the risks of evil e-cigarettes. I hope that the creeping politicization of science will end soon... But I am not at all confident about that.” Dr. Farsalinos zur Studie der US-Herzstiftung, 11.11.2020 (ecigarette-research.org)

Quelle: jamanetwork.com, acpinternist.org, thestatesman.com, medicalxpress.com, eurekalert.org, zeenews.india.com, heart.org, heart.org

Stimmen zur E-Zigarette

Heino Stöver (Hrsg.)
E-Zigaretten, Tabakerhitzer – was wir wissen müssen

“Die gefühlte Gefährlichkeit der E-Zigarette ignoriert die wissenschaftlichen Erkenntnisse vollkommen. Wir wissen heute, dass E-Zigaretten bis zu 95% weniger schädlich sind als gerauchter Tabak. Würden deutsche Gesundheitsbehörden das endlich offensiv kommunizieren, könnte vielen Rauchern geholfen werden.”

Prof. Stöver in der Pressemitteilung zu seinem neuen Buch, 19.11.2020 (presseportal.de)

Unsere Empfehlung: lesenswert!

Fachhochschulverlag
DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Datum: 21.11.2020, 20.11.2020

Meldung: Ärzte und Fachpolitiker fordern eine Verbesserung des Angebots sowie der Rahmenbedingungen zur Tabakentwöhnung – z.B. Info-Kampagnen und niedrigschwellige Angebote für Raucher. Unter den Erstunterzeichnern sind u.a. Dr. Wieland Schinnenburg (MdB, FDP), Alexander Krauß (CDU, MdB), Dirk Heidenblut (SPD, MdB) und Prof. Storck (Städtisches Klinikum Karlsruhe).

Quelle: presseportal.de, aerztezeitung.de

Datum: 18.11.2020

Meldung: Eine US-Vergleichsstudie ergab, dass Die E-Zigaretten-Konsumenten deutlich reduzierte Kohlenmonoxid-Werte und weniger Atemwegssymptome aufweisen als Raucher. Probanden, die zu E-Zigaretten wechselten, wiesen zudem signifikant niedrigere Werte des starken Lungenkarzinogens NNAL (Nitrosamin) auf.

Quelle: brown.edu, jamanetwork.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 26.11.2020, 24.11.2020, 21.11.2020, 18.11.2020, 17.11.2020, 11.11.2020

Meldung: Die NGO *Global Center for Good Governance in Tobacco Control* hat einen neuen [Index zur Einflussnahme der Tabakindustrie](#) herausgegeben. Auf deutscher Seite arbeiten u.a. DKFZ, Deutsche Gesellschaft für Pneumologie, IFT-Nord und *Unfairtobacco* mit. Deutschland liegt auf Platz 23 von insgesamt 34 untersuchten Staaten. Unter den europäischen Staaten schneiden nur Spanien und Rumänien genauso schlecht bzw. noch schlechter ab. Die NGOs beanstanden z.B. die Übergangsfrist beim Tabak-Werbeverbot. Ihnen zufolge habe Deutschland seit 2010 praktisch keine neuen Maßnahmen gegen Tabakkonsum umgesetzt. In der Kritik stehen u.a. Sponsoring und Zuwendungen an Staat und Politik durch Tabak-Unternehmen. Im [Länder-Bericht zu Deutschland](#) wird auch die E-Zigarette thematisiert: Die Autoren kritisieren z.B. Privilegien für E-Zigaretten und HNB bei Steuern und Kennzeichnung (keine Pflicht wie bei Tabak-Zigaretten) und ein fehlendes Verbot für Gratisabgabe und Geschenke bei E-Zigaretten. Die NGOs fordern u.a. volle Umsetzung von FCTC. Das *Forum Rauchfrei* begrüßt den kritischen Bericht und plädiert für ein strikteres Vorgehen gegen die Tabak-Branche.

Die *Deutsche Suchthilfe* fordert u.a. die Verfügbarkeit von Tabak einzuschränken und die Verkaufsmöglichkeiten nur „hochschwellig“ zugänglich zu machen. Der NGO zufolge müsse die Verhältnisprävention verbessert werden. Die *Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Atemwegsmedizin* bringt ihre Kritik zur E-Zigarette erneut in die Medien (Report 138). Sie er-

kennt zwar Teile der Cochrane-Studie (Report 136) an, steht dem Dampfer aber weiter skeptisch gegenüber – insbesondere da sie E-Zigaretten als Vehikel der Tabak-Industrie ansieht.

Währenddessen äußert sich Dr. Katrin Schaller (DKFZ) kritisch über die E-Zigarette als Produkt der Tabak-Industrie: „*Sie versuchen ein Problem zu lösen, das sie selbst verursacht haben.*“ Sie stellt aber nicht in Frage, dass E-Zigaretten weniger schädlich sind. Das Magazin *Spektrum* greift den kontrovers diskutierten Arte-Bericht (Report 135) auf. Nikotin und die Rolle der Tabak-Industrie als E-Zigarettenanbieter werden kritisch beleuchtet. Daneben kritisiert der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) Marketing-Aktionen, bei denen laut der NGO über das Internet Gratisproben von HNB-Geräten bestellt werden können. Der Verband fordert Abhilfe vom Gesetzgeber.

Quelle: globaltobaccoindex.org (Zusammenfassung Deutschland), tagesschau.de, telegraph.co.uk, france24.com, japantimes.co.jp, tobaccoreporter.com, ksta.de, dhs.de, dhs.de, deutsche-apotheker-zeitung.de, spektrum.de, presseportal.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 16.11.2020

Meldung: Aufgrund von signifikanten illegalen Tabak-Komplexen fordert die Industrie eine bessere Bekämpfung des Tabak-Schmuggels sowie die engere Kooperation zwischen Wirtschaft und Behörden.

Quelle: smokersplanet.de

Datum: 19.11.2020, 17.11.2020

Meldung: Die Tabak-Industrie verzeichnet insbesondere in den Industrie-Staaten einen höheren Tabak-Konsum. Neben dem erhöhten Stresslevel zählen Homeoffice und (internationale) Mobilitätsbeschränkungen. Imperial stellt eine Änderung im Verbraucherverhalten während der Corona-Pandemie fest. Demzufolge würde mehr geraucht werden und Dampfer teilweise zum Tabak-Konsum zurückkehren.

Quelle: thisismoney.co.uk, uk.finance.yahoo.com

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
23.-27.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26./27.11.2020	Intersmoke	Intertrade	-	intertrade.digital
Dezember 2020	Europe's Beating Cancer Plan	EU-Kommission	Brüssel	euro-parl.europa.eu
02.12.2020	Treffen der EU-Gesundheitsminister	EU	Brüssel	consilium.europa.eu
02.12.2020	18. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ (Präsenz- und Online-Veranstaltung)	Heidelberg	dkfz.de
02.12.2020	Konferenz der EU-Gesundheitsminister	Bundesgesundheitsminister/EU	Brüssel	bundesgesundheitsministerium.de
02.12.2020	Webinar zu Taktiken der Tabak-Industrie	ENSP	-	ensp.network
03./04.12.2020	E-Cigarette Summit	Smooth Events	London	e-cigarette-summit.co.uk
Der für Dezember 2020 geplante CDU-Bundesparteitag wird aktuell auf Mitte Januar verschoben.				
07.-11.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-18.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.12.2020	Webinar über Kontrollen bei Tabak-Verkaufsstellen	ENSP	-	ensp.network
16.11.2020	Wirtschaftstag 2020	CDU-Wirtschaftsrat	Berlin	wirtschaftsrat.de
Bis 31.12.2020	Befragung zum Nikotinkonsum	ETHRA	EU	ethra.co , euro-nicotinesurvey.urlweb.pro
09.-11.03.2021	18th World Conference on Tobacco or Health	The Union	Dublin	wctoh.org
14.03.2021	Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinlandpfalz	Baden-Württemberg und Rheinlandpfalz	-	bundeswahlleiter.de
14.16.05.2021	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
Juni 2021	European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	ensp.network
06.06.2021	Landtagswahl in Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt	-	bundeswahlleiter.de
Herbst 2021	Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Bundestagswahl (vrsl. 26.09.2021)	Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Bund	-	bundeswahlleiter.de

Monitoringreport Nr. 139 (Kalenderwochen 47 und 48)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
26.-29.09.2021	Eurotox 2021	DSTF, Eurotox	Kopenhagen	euro-tox2021.com
08.-13.11.2021	COP9	FCTC	Den Haag	who.int

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.